

ten keinen Antagonismus. Sie verbinden gemeinsame Grundinteressen, und unter Führung der Arbeiter-K. und ihrer marxistisch-leninistischen Partei arbeiten sie gemeinsam an der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft. In der zweiten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation, dem Kommunismus, werden mit der Beseitigung der unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse und der Schaffung des einheitlichen kommunistischen Eigentums an den Produktionsmitteln auch die K. verschwinden.

Klasse der Genossenschaftsbauern -> *Bündnispolitik*, -> *Klassenstruktur*

Klassenstruktur: die gesetzmäßige, in ständiger Beziehung und Wechselwirkung der Elemente stehende Gliederung einer Gesellschaftsformation nach -> *Klassen*, Schichten und sozialökonomisch bestimmten Gruppen, der die durch den Stand der Produktivkräfte bestimmten Produktionsverhältnisse zugrunde liegen. Der Marxismus-Leninismus faßt die Klassen als große Menschengruppen auf, die nach ihrer prinzipiellen Stellung im System der Gesellschaft charakterisiert sind. Klassen sind nicht einfach summarisch Menschen, sondern soziale Einheiten, die durch ein allen ihren Mitgliedern gemeinsames soziales Grundverhältnis bestimmt sind. Die Analyse der K. der Gesellschaft, die Erforschung der Gesetzmäßigkeiten, Bedingungen und Triebkräfte im Entwicklungsprozeß der sozialen Klassen und Schichten ist die entscheidende Grundlage für die Bestimmung der marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik (-> *Bündnispolitik*). Ohne die Kenntnis der K. der Gesellschaft und ihrer Veränderungen kann „kein einziger Schritt vorwärts auf irgendeinem Gebiet gesellschaftlichen Wirkens getan werden“ (Lenin). Die Analyse der K. ist Grund-

voraussetzung für die Bestimmung des Klassenwesens eines Staates, seiner Träger, seines funktionellen Wirkens sowie seines Aufbaus. Die K. der sozialistischen Gesellschaft wird vor allem durch die ihre historische Mission verwirklichende -> *Arbeiterklasse* bestimmt. Von ihr sind Wesen und Dynamik der K. im Sozialismus abhängig. Indem die Arbeiterklasse ihr Klasseninteresse verwirklicht, sprengt sie die für den Kapitalismus typische K. An ihrer Stelle entsteht nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse eine K., die durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, durch die führende Rolle der Arbeiterklasse und die politisch-moralische Einheit des Volkes charakterisiert ist. Zwischen den Grundklassen, der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, herrschen freundschaftliche Beziehungen, die in der Gemeinsamkeit der Grundinteressen ihre Grundlage haben. Es bestehen aber auch Unterschiede zwischen den beiden Klassen, die durch das Entwicklungsniveau der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse bedingt sind und auf den verschiedenen Formen des sozialistischen Eigentums, dem -> *Volkseigentum* und dem -> *genossenschaftlichen sozialistischen Eigentum* beruhen. Im Sozialismus gibt es außerdem soziale Schichten, die durch Unterschiede in der sozialökonomischen Stellung bestimmt sind. Die Schicht der sozialistischen Intelligenz ist fest mit der Arbeiterklasse verbunden, kommt in den überwiegenden Teilen aus der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, nähert sich der Arbeiterklasse weiter an, unterscheidet sich jedoch von ihr auf Grund ihrer Rolle in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit. Die Schichten der Genossenschaftshandwerker und der privaten Handwerker sind gegenüber der Arbeiterklasse durch Unterschiede in ihren Eigentumsverhältnissen